

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 164 (1885)

Artikel: Väterliche Ermahnung ; Nur Geduld! ; Teuflischer Entschluss ; Zweideutig

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-373912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

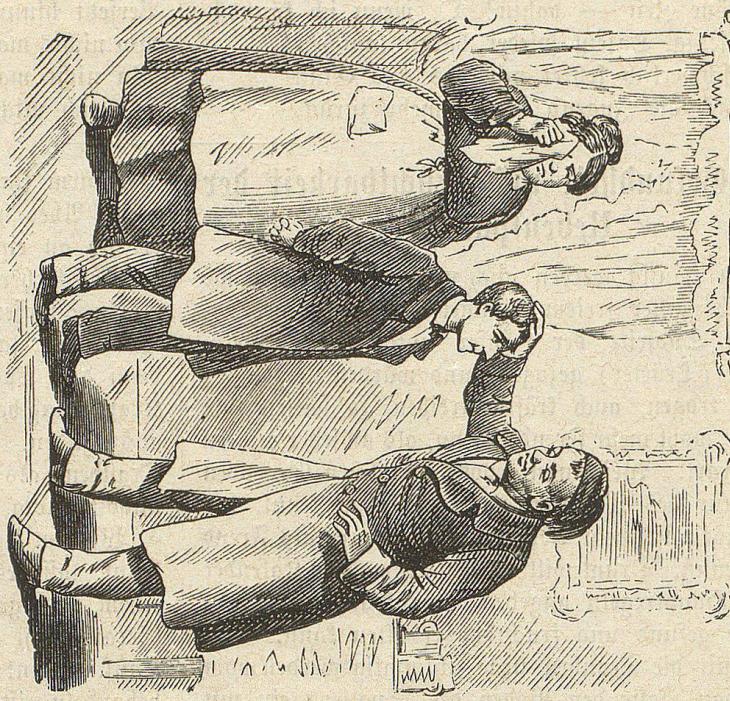
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

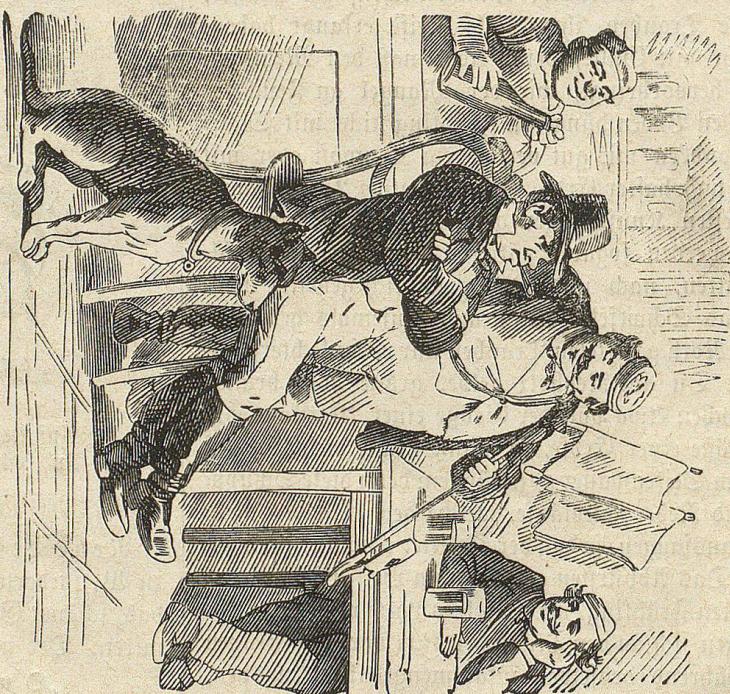
Mütterliche Ermahnung.

Geisterlicher Entschluß.



„Ich thue alles, was nur ein besorgter Vater für sein Kind thun kann; Du gehst jetzt in den Pädagogenkurs; sei fleißig und brav, damit ich's noch erlebe, daß Du mir die Leichenrede halten kannst!“

Nur Geduld! Ein „Rauftuhäcker“ war zum Friedensrichter in St. Zittir. Da er im Vorzimmer sehr lange warten mußte, nahm er eine Rolle Zohat aus der Tasche und fing an, dieselbe auf dem Tisch zu verscheiden. Der Herr Friedensrichter kommt, macht ein bitterhöes Gesicht und sagt: „Wer doch ist denn doch so groß!“ „Nu Geduld“, meinte der Bauernmann gemüthlich, „nochher thu ner dann scho no g'siner ride!“



„Du machst ja ein erschrecklich ernstes Gesicht! Was brütest Du? — „O, ich habe einen Entschluß gefaßt, der vielen Menschen das Leben kosten wird! — Ach, Du erschreckst mich; was hast Du vor? — Ich will — Medizin studieren.“

„Z w e i d e u t i g. Eine Frau im rheinthalischen Langendorf sollte ihrem Manne bei Anspannung eines Eiels behilflich sein. Da die Frau bei dieser ungewöhnlichen Arbeit sich etwas lästiglich benahm, lagte der Mann unwillig zu ihr: „Du kannst doch auf der lieben Welt nichts; es nimmt mich nur Wunder, was Du anfangest, wenn ich tott wäre; noorauf die Frau schnell antwortete: „So, denn hätt' ich keinen Eier mehr.““